



Feucht- und Pfeifengraswiesen – Indikatorpflanzen 2014-2025

Im Zeitraum von 2014 bis 2025 haben 73 Betriebe Feucht- und Pfeifengraswiesen über mehrere Jahre beobachtet. Auswertbare Meldungen von 24 verschiedenen Indikatorpflanzen wurden zu einer Zeitreihe zusammengefasst. Die drei am häufigsten beobachteten Indikatorarten waren die Kuckuckslichtnelke (siehe Foto), der Teufelsabbiss und die Trollblume.

Die Auswertung dieser Daten zeigt, dass die erhobene Anzahl der Individuen pro Indikatorart und Fläche meistens von einem Jahr zum nächsten gleichbleibt. Die grünen Balken in der Grafik zeigen jenen Anteil der Meldungen, die im Vergleich zum Vorjahr annähernd gleich viele Individuen pro Indikatorart aufweisen. Nimmt die Anzahl der Individuen von einem Jahr zum nächsten um mehr als 2 Klassen zu- oder ab, so wird die Meldung als „weniger“ oder „mehr“ [im Vergleich zum Vorjahr] eingestuft.

Bis auf Schwankungen, die sich durch eine wechselnde Zahl von Meldungen ergeben, ist die Anzahl der Individuen über die Jahre meist konstant. Ein gewisser Anteil der Zu- und Abnahme (dunkel- und hellgrauer Teil der Balken) kann auf natürliche Schwankungen der Population zurückgeführt werden. Diese können aufgrund der Witterung, einer Zu- oder Abnahme von Bestäubern, oder sonstigen Umwelteinflüssen (z.B. Wildtiere) zustande kommen.

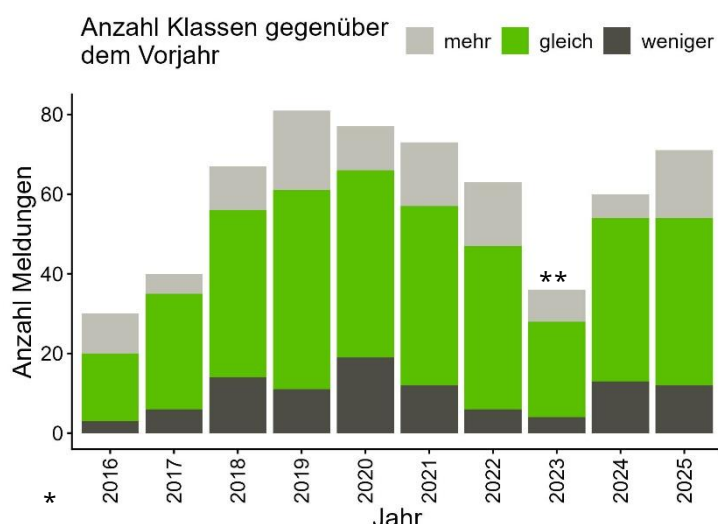


Foto: Kuckuckslichtnelke oder Kuckucksblume (*Silene flos-cuculi*, iNaturalist, cc0)

* Von 2014 bis 2015 gab es nur wenige Meldungen, die aufgrund der geringen Menge nicht dargestellt werden.

** Durch Umstellung auf das neue ÖPUL-Naturschutzmonitoring weniger Beobachtungen.



Stand November 2025

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

